

Eulenspiegel.

Ein

dramatischer Schwanke

in

einem Aufzuge,

und in zwanglosen Reimen.

P e r s o n e n .

Drummsler, ein Marktschreyer und Quacksalber.

Nettchen, sein Mündel.

Eulenspiegel, sein Knecht.

Frölich, ein junger, reicher Kaufmann.

Ein Notarius.

Der Schauplatz ist der innere Hofraum von Drummslers Landhause. Links, das Haus selbst; über der Thür ein Balcon, und neben derselben ein Fenster. Weiter vorwärts noch ein kleineres Gebäude, Drummslers Laboratorium, mit eiserner Thür und vergittertem Fenster. Diesem gegenüber ein Taubenschlag, mit angelegter Leiter. Den Hintergrund schließt ein hohes eisernes Stacket, mit einer versiegelten Pforte. Neben derselben ein Ziehbrunnen.

Erste Scene.

Mettchen (kommt aus dem Hause).

Nein, das ist nicht auszustehen!
 Lieber lauf' ich in die weite Welt!
 Schlimmer kann es mir doch nicht gehen,
 Ärger werd' ich nirgend gequält.
 Immer brummen, zanken, schmählen,
 Hier verbiethen, dort befehlen,
 Jeden meiner Schritte belauern,
 Oder mich sperren zwischen vier Mauern —
 O die Hölle mit allen Teufeln
 Ist so reich an Bosheit nicht! —
 Aber dann muß ich gar verzweifeln,
 Wenn er vollends von Liebe spricht.

Zweyte Scene.

Frölich. Mettchen.

Frölich]

(erscheint hinter dem eisernen Stacket).

Pst! pst! pst!

Mettchen (ohne ihn zu hören).

Ich arme Dirne!

Ob ich weine, Klage, zürne,
Ist ihm alles einerley.

Frölich.

Pst! pst! pst!

Mettchen.

O, wär' ich frey!
Dürft' ich mit der Schwalbe ziehen!
Mit der Heidelerche fliehen —

Frölich.

Nimm mich mit, ich bin dabey.

Mettchen (erblickt ihn).

Frölich! bist du es?

Frölich.

Ja, ja.

Nettchen.

Ey! bist du lange schon da?

Frölich.

Wären auch nur Minuten verschwunden,
Ach! für mich waren es Stunden
Ohne mein Nettchen! Flugs mach' auf!

Nettchen.

Ey ja doch, womit? Meinst du, man finde
Die Schlüssel hier um leichten Kauf?
Bey uns sind offne Thüren Sünde.

Frölich.

O der verdamnte Kiegel,
Der meine Schritte hemmt!

Nettchen.

Geduld! vielleicht daß Eulenspiegel
Zu Hülf' uns kömmt.

(Sie geht an die Hausthür und ruft hinein:)

Eulenspiegel!

Eulenspiegel (inwendig).

Wer ruft?

Nettchen.

Fein munter!

Nettchen ruft, komm eilig herunter!

Eulenspiegel.

Ja, ja, ich komme schon.

Brummsfer (inwendig)

Wohin?

Eulenspiegel.

Die Jungfer hat gerufen.

Nettchen.

Schwer wie Bley ist der Patron,

Doch ich hör' ihn auf den Stufen:

Tapp! tapp! tapp! tapp!

Wie sich das langsam vorwärts schiebt.

Dritte Scene.

Eulenspiegel. Die Vorigen.

Eulenspiegel.

Da bin ich. Was soll ich? Was beliebt!

Nettchen.

Lieber, süßer Eulenspiegel —

Eulenspiegel.

Ey, das klingt ja wunderschön!

Nettchen.

Schieb' hinweg den bösen Kiegel,
Laß die Pforte offen stehn.

Eulenspiegel.

Daß ich ein Narr wär'! offen? warum?

Nettchen (ihn streichelnd).

Du bist so schön, du bist so hold —

Eulenspiegel.

Ja, schwagen Sie nur, man ist nicht eitel,
Und auch nicht dumm.

Fröhlich

(klappert mit einem vollen Beutel durch das Städtchen).
Horch! horch! was klingelt da im Beutel?

Eulenspiegel

(wird freundlich).

Es klingt wahrhaftig beynah wie Gold.

Nettchen (lächend für sich).

Die allgemeine Sprache,
Die jeder versteht und liest,
Von Peking bis nach Brüssel;
Der große Wunderschlüssel,
Der alle Schlösser schließt.

Eulenspiegel

(hat den Beutel genommen und aufgeschlossen).

Fröhlich (springt herein).

Endlich ist die Pforte offen!
Nah, nahe bin ich dir!

Eulenspiegel

(zählt das Geld).

Ein, zwey, drey, vier.

Nettchen.

Laß uns lieben, laß uns hoffen.

Fröhlich.

Ja, du Theure, hoffen, lieben.

Eulenspiegel (läßt).

Fünf, sechs, sieben.

Brummser.

(erscheint auf dem Balcon).

Ey, ey, was muß ich sehn!

Eulenspiegel.

Acht, neun, zehn.

Fröhlich.

Dein verdammter Vormund soll,

Würd' er auch toll,

Unsre Liebe nicht stören.

Brummser.

Ey, ey, was muß ich hören.

(Er verläßt den Balcon, und schleicht aus dem Hause).

Vierte Scene.

Brummsen. Die Vorigen.

Nettchen.

Den alten Gecken zu berücken,
Schwör' ich dir laut!

Fröhlich.

Laß mit Entzücken
An's Herz dich drücken,
Geliebte Braut!

(Er will sie umarmen, Brummsen steckt den Kopf dar
zwischen.)

Brummsen.

Gehorsamer Diener!

Fröhlich (spratt zurück).

Gehorsamer Knecht!

Nettchen.

O weh uns! mein Vormund —

Eulenspiegel

(ohne Verlegenheit).

Da ist ja der Alte.

Brummser.

Was steht zu Befehl?

Frölich.

Meine Gesundheit ist schlecht,
Ich hab' ein Fieber.

Brummser (spöttisch).

Doch wohl nicht das Kalte?

Frölich.

Das Hitzige, das Kalte, das Gelbe.
D'rum bin ich eilig hieher gekommen,
Denn ich habe mit Ruhmens vernommen
Vom großen Brummser! Sie sind doch
derselbe?

Brummser.

Brummserus Magnus! so werd' ich genannt,
In ganz Europa bin ich bekannt.

Frölich (weise).

Brummserus Magnus! so nennt er sich feck.

Nettchen (weise).

Nutze die Schwachheit, ertrage den Geck.

Eulenspiegel.

Brummserus Magnus! wie herrlich das klingt!
Viel Segen das Klappern bey'm Handwerke
bringt.

Brummser.

Sie scheinen mir ein schwerer Patient.
Ich sehe wie in Ihren Augen
Die Bluth des Fiebers brennt.

(Bey Seite.)

Weil, nota bene,
Er meine schöne,
Nur allzu schöne Mündel kennt.

(Laut.)

• Doch soll ich ein Recept verschreiben,
So bleiben Sie mit mir allein.

(Zu Nettchen.)

D'rum marsch! hinein!

Nettchen.

Ich möchte gern noch ein wenig bleiben.

Eulenspiegel.

Sie will sich nur die Zeit vertreiben.

Brummser.

Es schickt sich nicht, es darf nicht seyn!
Marsch! fort! hinein!

Nettchen (leise).

Ich merke seine Lücke,
Er hat uns nachgespürt.

Frölich (leise).

Ich les' in seinem Blicke
Was er im Schilde führt.

Brummser.

Na, Jungfer? wird es bald?

Nettchen.

Ich weiche der Gewalt.

(Verstohlen zu Frölich.)

Leb' wohl! auf baldiges Wiedersehn!

Brummser.

Verstanden. Wird aber nicht geschehn.

Nettchen (leise).

Ich gehe, weil ich muß.

Bei dir bleibt meine Ruh!

Noch einen letzten Kuß

Werf' ich dir freundlich zu.

(Ab.)

Brummser (bey Seite).

Sie gehet weil sie muß,

So will es meine Ruh;
 Denn ach! gar einen Kuß
 Wirft sie dem Frevler zu!

Eulenspiegel.

Den drücket der Stiefel, und jenen der Schuh.

Fünfte Scene.

Brummser. Frölich. Eulenspiegel.

Brummser.

Jetzt können wir ungehindert sprechen
 Von allen Übeln und Gebrechen,
 Welche Sie quälen bey Tag und Nacht.
 Du Eulenspiegel — (damit indessen
 Das wichtigste wir nicht vergessen)
 Gib treulich auf die Hausthür Acht.

Eulenspiegel.

Die Hausthür wird von mir bewacht.
 (Er sieht die Thür unverwandt an.)

Brumfer

(wirft sich in die Brust).

Ich ward gefunden im Pommerlande,
 Wie der Bernstein im preußischen Sande,
 Bin mit der Ostsee angeschwommen,
 Niemand weiß woher ich gekommen;
 Bin drauf nach Bamberg und Würzburg
 spaziert,
 Hab' unter Schilling und Rößchlaub stu-
 diert,
 Die schwangern Weiber trotz Lehnhardt cu-
 rirt,

Die Jungfern, trotz Mesmer, magnetisirt,
 Die Tauben, bey Duzenden, galvanisirt,
 Die Lahmen, bey Tausenden, elektrisirt,
 Mit meines Ruhmes gewaltigem Strome
 Geschwängert die Adern des Erdenballes!

Drum bitt' ich, mein Herr, um Ihre Sym-
 tome,

Denn ich kann alles und weiß auch alles.

Nettchen

(erscheint auf dem Balcon).

Frölich

(den verstohlenen Blick auf Nettchen geheftet).

Hier unter der Brust ein starkes Klopfen —

Brum m ser.

Es pflegt die Milz sich zu verstopfen.

Frölich.

Gewisse Herzensbangigkeit —

Brum m ser.

Ey, ey, da ist ein Polyp nicht weit.

Frölich.

Sehnsucht — Verlangen —

Nett chen.

Gilt von beyden.

Brum m ser.

Za, ja, die Intestina leiden.

Frölich.

Oft wein' ich und weiß nicht warum —

Brum m ser.

Malum hypochondriacum.

Frölich.

Bisweilen faßt mich unwillkürlich

Ein schneller Wahnsinn —

Brum m ser.

Gut, recht gut.

Fröhlich.

Bald sanfter Art, da sing' ich zierlich;

Bald heftig, da gerath' ich in Wuth!

Brumms'er (surchtsam).

Ey! ey!

Fröhlich.

Zum Beyspiel: (Er singt.)

Süße Triebe

Erfüllen oft den Busen mir,

Du holdes Mädchen, das ich liebe,

Dir gelte dieß Bekenntniß, dir!

(Er wirft Nettchen verstoßen einen Kuß zu)

Brumms'er.

Scharmant! das Ding recht artig klingt;

Ich mag wohl leiden wenn Tollheit singt.

Fröhlich.

Ja, blieb' es nur immer dabey,

So wäre mir's einerley;

Denn wenn ich plögl'ich wüthe —

Brumms'er.

Ein Furor! Gott behüt'he!

Fröhlich.

Dann faßt mich die Wuth!

Ich lechze nach Blut!
 Ich balle die Faust,
 Der Kopf will bersten,
 Es faust und braust,
 Ich packe den ersten,
 Mir unbewußt,
 Und schüttl' ihm die Brust!

(Er schüttelt Brummser.)

Brummser.

Au weh! au weh!

Frölich (sehr höflich).

Sie werden verzeihen.

Brummser.

Mag sich der Henker zur Probe leihen.

Frölich.

Sie sehn, was Paroxismus thut;
 Vergeben Sie den Schrecken.

Brummser.

Schon gut, schon gut,
 Ich habe blaue Flecken.

Frölich.

Auch dieses Fieber
 Geht bald vorüber,

Von meinem Mädchen ein holder Blick,
 Und schnell kehrt die Besinnung zurück.
 Dann kommt der Lu st' ge Wahnsinn:
 Ich scherze, lache, singe,
 Hüpfе, tanze, springe,
 Gleich einem trunkenen Faune,
 Walz' ich in fröhlicher Laune.

(Er ergreift Brummser und walzt mit ihm.)

Brummser (außer Athem).

Bliz und Hagel! ohne Zweifel
 Hat Sie eine Tarantel gestochen?

Fröhlich (sehr höflich).

Bitt' um Vergebung —

Brummser.

Hohl' Sie der Teufel!

In vier Wochen
 Fühl' ich kaum wieder
 Die verrenkten Glieder.

Fröhlich.

Sie kennen nun ganz den Jammer,
 Von dem ich vollgepfropft;
 Sie sehen, wie der Hammer
 Des Schicksals mich zerklopft.

Ich pufste wie der Frosch im Schilf,
 Mein Leben ist eine taube Muß;
 Von Ihnen allein erwart' ich Hülfe,
 O großer Brummserus.

Brummser.

Sehr wohl, doch Eines beding' ich mir aus:
 Wollen Sie mich finden
 In Dero eignem Haus,
 So lassen Sie vorher sich binden.

Frölich

(nach Nettchen blickend).

Ich bin schon gebunden,
 Auf ewig gebunden!
 Seit einem Jahr.

Brummser (bey Seite).

Wollte der Himmel, es wäre wahr.

Frölich.

Und ich liebe meine Fesseln.

Brummser (bey Seite).

Der Paroxismus meldet sich.

Frölich.

Hier allein ist Trost für mich.

Sitz' ich zu Hause wie auf Messeln,
 Darf ich nur an Brummser denken,
 Und zu ihm die Schritte lenken,
 Und mit neugebornen Kräften
 Auf sein Haus die Blicke heften —

(Er blickt zärtlich nach dem Balcon.)

Brummser

(folgt der Richtung seiner Augen, und wird plötzlich Nettchen gewahr).

Heda! he! was soll das seyn?
 Unverschämte Dirne!
 Zu der Nadel, zu dem Zwirne
 Packe dich sogleich hinein!

Nettchen (verschwindet).

Brummser (zu Eulenspiegel).

Und du Esel stehst daneben?
 He! befaß ich dir nicht schon
 Aufzupassen? Acht zu geben?

Eulenspiegel.

Auf die Thür, nicht auf den Balcon.

Brummser.

Du bist ein Schöps! wirst nimmer lernen
 Zu rechter Zeit blöken.

Eulenspiegel.

Warum nicht? bäh!

Brummser (zu Frölich).

Sie bitt' ich, mein Herr, sich zu entfernen,
Ich leide Sie nicht in der Näh'.

Frölich.

Sie lassen mich hülflos? Ihr Blick ist höhnisch?
Mein Zustand kann Sie nicht bewegen?

Brummser.

Geh'n Sie nach Haus. Ihr Übel ist sthenisch,
Sie müssen sich zu Bette legen;
Viel Wassersuppen, viel Limonade,
Spanische Fliegen auf die Wade,
Rhabarber, Magnesia, Aperitivum,
Electuarium lenitivum,
Drey Stunden des Tags im warmen Bade —

Frölich.

Gnade! Gnade!

Brummser.

Und will das alles noch nicht helfen
Aus der Verlegenheit,
So hohlen Sie in einem Monath oder zwölfen
Den ferneren Bescheid.

Frölich.

Ich drücke Sie, großer Hippokrates,
An meine dankbare Brust entzückt!
Wie einst der starke Herkules
Den Bengel Antheus hat gedrückt.

(Er umarmt ihn heftig.)

Brummser.

Au weh! au weh! schon genug! schon genug!

Frölich.

Für meine Dankbarkeit viel zu wenig.
O wär' ich ein Fürst! o wär' ich ein König:
O könnt' ich mahlen! o schrieb ich ein Buch!

Brummser.

Schon genug! schon genug!

Frölich.

So leben Sie wohl!

Brummser.

Ihr Diener, mein Herr.

Frölich.

Ich geh —

Brummser.

Ich bedaure —

Frölich.

Wie, Sie bedauern?

So will ich noch bleiben.

Brumfer.

Nicht doch, mein Herr,
Sie müssen zu Bette; ich würde betrauern,
Wenn Ihre Genesung Aufschub litt.

Frölich.

So geh' ich nach Hause Schritt vor Schritt.

Brumfer (ben Seite).

O, wär' er nur schon fern!

Frölich.

Doch möcht' ich zuvor noch gern
Dem schönen Mündel mich empfehlen.

Brumfer (ben Seite).

Will mich der Satan ewig quälen?

Frölich.

Erlauben Sie —

(Er macht Miene in das Haus zu gehn.)

Brumfer.

Mit nichten! mit nichten!
Ich will den Gruß schon selber ausrichten.

Frölich.

Sie selbst? Großmüthiger! wohlan,

Belieben Sie ihr zu sagen:

Ich liebe sie! ich bethe sie an!

Brummser (bey Seite).

Mir so etwas aufzutragen!

Frölich.

Bald klingen die Hochzeitlieder,

Bald träufelt auf Hymens Gefieder

Der Liebe Honigseim;

Dann führ' ich als meine Braut sie heim.

Brummser.

Der Paroxismus kommt schon wieder.

Gehn Sie, gehn Sie!

Frölich.

Ich gehe schon.

Brummser (bey Seite).

Der Schelm wird immer kühner,

Er spricht mir Hohn.

Frölich.

Gehorsamer Diener!

Ich gehe schon. (Geht lachend ab.)

Sechste Scene.

Brummser und Eulenspiegel.

Brummser.

Geh du zur Hölle!
Uf! endlich bin ich den Satan los.
Mir soll er nicht wieder über die Schwelle.
He! Eulenspiegel! Du Erdenkloß!

Eulenspiegel.

Herr Doctor —

Brummser.

Kindvieh!

Eulenspiegel.

Doctor Kindvieh?

Brummser.

Sprich! bist du taub und blind? Wie?
Warum hast du, statt aufzupassen,
Den Menschen herein auf den Hof gelassen?

Eulenspiegel.

Sie haben mir's ja nicht verbothen.

Brummser.

Nun seh' mir Einer den Hottentotten!
Muß ich dir denn alles verbiethen?

Eulenspiegel.

Alles.

Brummser.

Wohlan, so hör' und gib wohl Acht,
Sonst magst du dich vor Schlägen hütthen.

Eulenspiegel.

Ich hör' und gebe Acht.

Wenn man mir's nur deutlich macht.

Brummser.

Erzeigt er mir noch einmahl die Ehre,
Läßt er mein Mündel nicht in Ruh,
Und will er in's Haus, so schlag' ihm — höre!
Schlag' ihm die Thür vor der Nase zu!

Eulenspiegel.

Vor der Nase zu!

Brummser.

Da zeig' ihm den Weg zur Pforte.

Eulenspiegel.

Da!

Brumser.

Hast du mich jetzt verstanden?

Eulenspiegel.

Ja.

Brumser

(herumgehend für sich).

Willst du, bey strenger Wachsamkeit,
Nicht Wasser schöpfen mit dem Siebe,
So halt' die Herrchen weit! weit! weit!
Gelegenheit macht Diebe.

Es sträubt sich manche schöne Frau
Wohl gegen Kuß und Liebe,
Doch, Amor ist so schlau, so schlau —
Gelegenheit macht Diebe!

Was hilft's, wenn hochgelahrt und klug
Man dicke Bücher schriebe?
Ein Blick sagt mehr als manches Buch,
Gelegenheit macht Diebe!

Lesst nur vom Kobold Rübezahl
Das Märchen von der Rübe;
Glatt ist die Unschuld wie ein Kal,
Gelegenheit macht Diebe!

Drum, wer verständig ist, gleich mir,
Der stell' eine Schildwach vor die Thür.

(Er geht in's Haus.)

S i e b e n t e S c e n e.

Eulenspiegel allein.

Ich thue, als ein guter Christ,
Nicht mehr als mir befohlen ist,
Wie es gebührt dem treuen Knechte,
Und dabey komm' ich immer zurechte.

A c h t e S c e n e.

Fröhlich. Eulenspiegel.

Fröhlich (herbenschleichend).

Ist endlich dein Brummbär fort?

Eulenspiegel.

O ja.

Ey, ey, sind Sie schon wieder da?

Ich dachte, Sie lägen schon längst im Bette.

Frölich.

Hilf mir in's Brautbett, so will ich dich segnen,
So soll es Thaler auf dich regnen,
Auch wohl Ducaten um die Wette.

Eulenspiegel.

In Gottes Nahmen! regnet's Ducaten,
So kann ich des Regenschirms entrathen.

Frölich.

Nun wohl, der Handel ist geschlossen,
Jetzt laß mich schnell in's Haus hinein.

Eulenspiegel.

In dieses Haus?

Frölich.

Wozu die Poffen?

In welches andre?

Eulenspiegel.

Sie wollen herein?

So treten Sie näher, ich gehe mit Ihnen,
Und werde Sie sogleich bedienen.

Frölich.

Geschwind!

Eulenspiegel

(führt ihn an die Thür, öffnet sie ein wenig, und als Frölich hineinschlüpfen will, schlägt er sie zu).

Frölich.

Was machst du Schurke?

Eulenspiegel.

Ich schlage

Die Thür Ihnen vor der Nase zu.

Frölich.

Was soll das heißen? Du Grobian, du!

Eulenspiegel.

An meinen Herrn thun Sie die Frage,
Der hat's befohlen.

Frölich.

Erfüllst du alle

Befehle so gewissenhaft?

Eulenspiegel.

Ey, das versteht sich, in jedem Falle.

Frölich.

Auch wenn er dir Prügel dadurch verschafft?

Eulenspiegel.

Auch dann.

Frölich.

Doch, wenn man dir Gold verspricht?

Eulenspiegel.

Gold und Prügel rühren mich nicht.

Frölich.

Und wenn man dich todt zu schlagen droht?

Eulenspiegel.

Je nun, da schlag' ich wieder todt.

Frölich (bey Seite).

Verdammtter Kerl! — was hilft mein Fluchen?
Ich muß es auf andere Weise versuchen.

(Laut.)

Ich könnte dich würgen! ich könnte dich morden!
Doch höre! Thust du auch wohl mehr,
Als dir ausdrücklich befohlen worden?

Eulenspiegel.

Nicht mehr und auch nicht weniger,
Ich geh' die grade Strafe.

Frölich.

Nun wohl, die Thür vor der Nase
Schlugst du mir zu?

Eulenspiegel.

Ganz recht.

Das hab' ich gethan als ein ehrlicher Knecht.

Fröhlich.

Freylieh, mehr hast du nicht übernommen.

Erfüllt ist deine Pflicht.

Eulenspiegel.

Vollkommen.

Fröhlich.

Wie aber, wenn es sich zutrüge,

Daß ich hinein durch's Fenster stiege?

Eulenspiegel.

Durch's Fenster? Meinetwegen!

Verbothen ist das nicht.

Fröhlich.

Habe Dank, du breites Gesicht,

Empfange den goldnen Regen:

(Er gibt ihm Geld.)

Und nun das Fenster auf, geschwind!

Eulenspiegel

(indem er das Fenster öffnet).

Wenn Sie ein lockerer Zeisig sind,

Was kummert's mich? was geht's mich an?
Ich habe meine Pflicht gethan,
Und wenn man seine Pflicht nur thut —
Fröhlich

(indem er sich fertig macht einzusteigen).

Ey freylich, dann ist alles gut.

(Er versucht hinauf zu klimmen, es geht aber nicht.)

Das dumme Fenster ist doch
Verzweifelt hoch.

Eulenspiegel.

Wissen Sie was, ich will mich bücken.

Steigen Sie mir auf den Rücken.

(Er stützt die Hände auf die Knie, und fauert sich vor
dem Fenster.)

Fröhlich

(klettert ihm auf den Rücken, und von da hinein).

Bravo! das geht!

Eulenspiegel.

Wenn man sich nur versteht.

Fröhlich

(schwingt sich vollends hinein).

Dir soll man Lorberkränze flechten,

Du Muster von treuen Knechten!

(Er macht das Fenster zu und verschwindet.)

Neunte Scene.

Eulenspiegel allein.

Da hat er ein wahres Wort gesprochen,
 Denn eher laß' ich mich braten und kochen,
 Eh' sich, um einen Finger breit,
 Den Abweg mein Gewissen verzeiht.
 Der Herr befiehlt und ich gehorche,
 So will es meine Pflicht;
 Wie dann es geh', ist seine Sorge,
 Ich räsonnire nicht.

Das viele Räsonniren
 Kann leichtlich irre führen;
 Mit eittem Demonstriren
 Die schöne Zeit verlieren,
 Statt Fuß und Hand zu rühren,
 Nach dem Warum stets spüren,
 Das Darum prärendiren,
 Und so den Herrn verixen,
 Das will sich nicht gebühren,
 Nein, nein, nein, nein,
 Das will sich nicht gebühren.

Zehnte Scene.

Brummser. Frölich. Eulenspiegel.

Brummser

(den ungebethenen Gast herausnöthigend).

Belieben Sie nur heraus zu spazieren.

Frölich.

Beliebe der Herr Doctor voran zu gehn.

Brummser.

O machen Sie keine Complimente.

Frölich.

Daß ich zu leben weiß, sollen Sie sehn.

Brummser

(stößt ihn ungeduldig heraus).

Fort! üben Sie anderwo Ihre Talente.

Frölich.

Ich merke, Sie sind ein Genie,
Da fehlt es an göttlicher Grobheit nie.

Brummser.

Ein Kraft-Genie zu dienen;

Sie aber sind ein Kniff-Genie,
 Und vor Genie's gleich Ihnen,
 Sollte man bethen in allen Kirchen!
 Sie schleichen wie ein Marder herein
 Mein armes Täubchen zu erwürgen.

Frölich.

Erwürgen? Wer möchte so grausam seyn!
 Nur füttern. —

Brumms er.

Wird ohnehin nicht vergessen.

Frölich.

Ein Täubchen aber will nicht bloß essen,
 Man muß ihm schmeicheln, man muß es kirren;
 Es will auch schnäbeln, es will auch girren.

Brumms er.

Das kann sie alles bey mir daheim,
 Drum sparen Sie Ihren Vogelheim.

Frölich.

Bey Ihnen? warum nicht gar!
 Da hat es keine Gefahr.
 Sie, großer Mann und alter Knabe,
 Sie werden sich nicht mit Mädchen befassen,
 Gar bis zum Giren herab sich lassen?

Brummser.

Und wenn ich girren will wie ein Rabe,
 Oder wie eine Rohrdommel klagen,
 Oder wie eine Nachtigall schlagen.
 So hat kein Mensch darnach zu fragen.

Fröhlich.

Sie sind ein Philosoph, ein Denker!

Brummser.

Gehn Sie, Herr Naseweis, zum Henker!

Fröhlich.

Sie müssen wie Hippokrates,
 Nach höhern Dingen zielen,
 Und dürfen nicht, wie Herkules,
 Mit Spinnerocken spielen.

Brummser.

Ich werde thun was mir beliebt,
 Verlorne Müß' der Herr sich gibt.

Fröhlich.

Ein zweyter Xenokrat,
 So kalt wie eine Büste,
 Verachten Sie die Lüste,
 Befolgen Sie den Rath.

Brumms er (bey Seite).

Ertappt auf frischer That,
Will er mich noch veriren!

(Laut.)

Ich bitte zu spazieren,
Das ist ein guter Rath.

Frölich.

Sie stoßen Freundes Hand zurück?

Brumms er (bey Seite).

Bräch' ihm der Satan das Genick!

Frölich.

So leben Sie denn ewig wohl!

Brumms er (bey Seite).

O, säß er auf dem Eis am Pol!

Frölich.

Ich sehe von Liebe berückt,
Ich sehe von Nezen bestrickt,
Den Philosophen, den Denker!
Es ist nicht meine Schuld.

Brumms er.

O, gehn Sie doch endlich zum Henker!
Es reißt mir die Geduld.

Fröhlich (im Abgehn).

O weh! o weh!

Brummser.

Adieu! Adieu!

Filfte Scene.

Brummser. Eulenspiegel.

Brummser.

Ha, welch' ein Spott! ha, welch' ein Troß!
Möcht' ihn der Satan lebendig hohlen!
Doch jetzt zu dir, du dicker Klotz!
Hab' ich dir nicht ausdrücklich befohlen,
Du sollst dem verdammten jungen Herrn
Die Thüre vor der Nase sperr'n!

Eulenspiegel.

Nun ja, ganz recht,
Ich hab' es gethan.

Brummser.

Unnützer Knecht!
Laß hören, wie singst du es an?

Eulenspiegel.

Er kommt, ich stehe; er plappert, ich verstumme;
 Er bittet, ich schweige; er drohet, ich brumme;
 Er spricht: ich will hinein!
 Ich spreche: es kann nicht seyn;
 Er läßt mir keine Ruh,
 Ich schlag' ihm die Thür vor der Nase zu.

Brummsfer.

Unverschämte Lüge!

Eulenspiegel.

Meint Ihr, ich betrüge?

Brummsfer.

Ey, so erkläre mir doch,
 Ist er, wie die Gespenster,
 Durch's Schlüsselloch gegangen!

Eulenspiegel.

Der Maurer ließ ein Loch.
 Das nennet man ein Fenster,
 Da ist er hineingegangen.

Brummsfer.

Und das bekennst du ohne Scheu?

Eulenspiegel.

Ja, felsenfest ist meine Treu.

Brummser.

Hast wohl gar zugefehnt?

Eulenspiegel.

Ich blieb nicht müßig stehn.

Das Fenster war hoch, ich mußte mich bücken;
Er klettert' empor, ich lieb ihm den Rücken.

Brummser.

Bravo! bravo! Du Bösewicht!

So tanzest du nach fremden Noten?

Und leihest jedem Narren die Pfoten?

Eulenspiegel.

Ihr habt ja nur die Thür verboten,
Allein, das Fenster nicht.

Brummser.

Ich lasse dich köpfen und hängen,

Ich lasse dich brennen und sengen.

Ich lasse in Ketten dich schmieden,

Ich lasse dich braten und sieden —

Eulenspiegel.

Du lieber Gott! warum?

Brummser.

Weil du so dumm bist, dumm! dumm! dumm.

Eulenspiegel.

Ey, ich begreife doch sonst ganz leidlich;
Habt nur die Güte klar und deutlich
Eure Befehle kund zu machen.

Brummser.

Soll ich mich ärgern? soll ich lachen
Über den dicken Knoll?
Begreifst du Tölpel denn nicht,
Daß jener junge Wicht
Mein Haus gar nicht betreten soll?

Eulenspiegel

(sehr verwundert).

Gar nicht!

Brummser.

Gar nicht, mein Allerschönster!
Weder durch die Thür, noch durch das Fenster,
Noch über den Söller da,
Noch durch den Schornstein,
Noch durch die Mauer, schüß' er etwa
Ein Loch hinein.
Jetzt wird es doch verständlich seyn?

Eulenspiegel.

O ja, o ja.

Nunmehr versteh' ich's bald.

Brumms'er.

Und kám' er mit Satans = Gewalt
Dem Mädchen doch zu nah,
So darfst du es nicht leiden,
Mußt immer zwischen Beyden stehn,
Hörst du?

Eulenspiegel.

Ich stehe zwischen Beyden.

Brumms'er.

Leicht könnt' er ihr das Köpfschen verdrehn,
D'rum laß sie kein Wort mit einander reden.

Eulenspiegel.

Kein Wort.

Brumms'er.

Und wollt' er sich gar entblöden
Sie zu beschenken —

Eulenspiegel.

Es bewahret!

Brumms'er.

Ein Ringelchen von seinem Haare,
 Oder sonst dergleichen
 Verliebte Zeichen;
 So schneid' ihm ein gräßlich Gesicht,
 Und leid' es nicht.

Eulenspiegel.

Nun, Herr Doctor, ist's verständlich.

Brumms'er.

Endlich! endlich!
 Jetzt muß ich zu meinen Patienten gehn.
 Noch einmahl, keine Rake
 Laß über meine Schwelle!
 Du magst hier wandeln, sitzen, stehn,
 Nur weiche nicht von diesem Plaze.

Eulenspiegel.

Nicht von der Stelle.

Brumms'er (für sich).

Das gelbe Fieber zu curiren,
 Ist eine schwere Kunst,
 Doch leichter als den Herzgeschwüren
 Vom Gift der Liebe nachzuspüren,
 Da gibt es blauen Dunst.

● Schelling! Röschlaub! ihr sublimen
Geister!

Im Reizen und Erregen seyd ihr Meister!
Doch wie die Potenz der Liebe zu entfernen,
Das müßt ihr noch vom großen Brummser ler-
nen. (us.)

Zwölfte Scene.

Eulenspiegel allein.

Undank ist der Welt Lohn.
Thu' ich gleich pünctlich was mir befohlen,
So hör' ich doch nichts als Schelten und Drohn,
Er läßt mich wohl gar vom Teufel hohlen,
Thät' ich nun vollends mehr als befohlen,
Du lieber Himmel!
Dann gäb' es Getümmel!
Nein, ich wanke nicht aus dem Gleise,
Und bleibe bey meiner alten Weise. —
Hier darf ich auf- und nieder gehen.

(Er thut es.)

Zwölftausend Schritt auf eine Meile. —
Das macht mir aber lange Weile. —

Ich darf auch stehen.

(Er steht.)

Was soll das nützen?

Man steht sich müde,

Das ist das Ende vom Liede. —

Ich darf auch sitzen.

Das ist die beste

Uralte Mode.

(Er setzt sich auf eine Bank vor dem Hause.)

Knöpf' auf die Weste.

Mach' dir's commode.

Ein wenig schlummern darf ich auch,

Das ist bey'm Sitzen so mein Gebrauch;

Das hat mir Niemand untersagt,

D'rum sey's gewagt. —

(Er fängt an zu schlummern.)

Ihr lieben Engelein —

Ich schlummr' auf diesem harten Stein —

Laßt mich die Jacobsleiter —

Im Traume sehn —

Und alle Bärenhäuter —

Ganz still vorüber gehn —

(Er schnarcht.)

Dreyzehnte Scene.

Nettchen (erscheint mit einer Guitarre auf dem
Balcou und singt).

Vor eines Mädchens Thüre stand
Freund Amor wohlgezogen;
Er schien zu schlummern, seiner Hand
Entfiel der schlaffe Bogen.
O trau ihm nicht!
Er schlummert nicht,
Der Schalk ist immer munter.

Herr Plutus klingelt früh und spät
Mit Gold ihm um die Ohren;
Allein wo Amor Schildwach steht,
Hat Gold die Kraft verloren.
Nein, nein, nein, nein!
Das Mägdelein
Schaut spottend aus dem Fenster.

Der Gott der Ehre locket ihn,
Will Kranz und Kron' ihm leihen
Doch wo der Liebe Rosen blühen,
Kann Lorber nicht gedeihen.

Ein niedres Dach
Am klaren Bach —
Zufrieden ist die Liebe.

Darum, wo Amor Wache hält,
Ist jede List vergebens.
Die Liebe trägt in sich die Welt,
Und den Genuß des Lebens.
Weg Gold und Ruhm
Vom Heiligthum
Der ewig treuen Liebe!

Vierzehnte Scene.

Fröhlich. Die Vorigen.

Fröhlich.

Nettchens Stimme hab' ich vernommen.

Nettchen.

Willkommen! willkommen!

Fröhlich.

O eil' herab zu mir!

Nettchen.

Verschlossen ist ja die Thür.

Frölich.

Wo ist dein Vormund?

Nettchen.

Ausgegangen.

Frölich.

Erwünscht! Wie komm' ich hinauf?

Wie hab' ich's anzufangen?

Nettchen.

Sieh dich zuvor nach Eulenspiegel um.

Frölich.

O, der ist stumm.

Da liegt er und schnarcht.

Nettchen.

Er schläft? desto besser!

Dann wecket ihn kein Ungewitter.

Frölich.

Ja, wär' ich nur ein Schläffer!

Verdammte Thür!

Nettchen.

Du blinder Ritter,

Siehst du nicht die Leiter stehn,

Drüben am Laubenschlage?

Fröhlich.

Herrlich! herrlich! nun wird's gehn.

(Er hohlt die Leiter.)

Nettchen.

Ist sie schwer?

Fröhlich.

Wie gern ich trage!

Nettchen.

Nimm dich in Acht.

Fröhlich.

Wie gern ich's wage!

(Er legt die Leiter an.)

Ein wenig kurz — wird sie auch stehn?

Doch Muth gefaßt — es muß schon gehn.

(Als er den Fuß auf die Sprosse setzt, glitscht die Leiter ab, und er fällt mit sammt der Leiter auf Eulenspiegel.)

Eulenspiegel (schreit).

Au weh! au weh! au weh!

Fröhlich.

Still! still!

Nettchen.

Ich bin des Todes.

Eulenspiegel.

Au weh, meine Nase!

Frölich.

Ob er das Maul wohl halten will?

Eulenspiegel.

Au weh, meine Rippen!

Frölich.

Furchtsamer Hase!

Du liegst ja bequem im weichen Grase.

Eulenspiegel (steht auf).

Der ganze Balcon, ein Duzend Pilaster
Sind mir herab auf die Nase gefallen.

Nettchen

(läßt an einem Bindfaden eine Bouteille Champagner
herunter).

Hier ist Balsam.

Frölich (gibt ihm Geld).

Hier ein Pflaster.

Eulenspiegel

(plötzlich beruhigt).

Sa so! so lass' ich mir's gefallen.

Fröhlich.

Jetzt öffne die Thür.

Eulenspiegel.

Es darf nicht seyn.

Fröhlich.

So laß mich wieder zum Fenster hinein.

Eulenspiegel.

Ist auch verbothen.

Fröhlich.

Doch auf den Balcon

Zu klettern, das erlaubst du schon?

Komm her, du sollst die Leiter halten.

Eulenspiegel

(schüttelt den Kopf).

Thür, Fenster, Schornstein, Mauer, Balcon,

Ist alles streng verbothen vom Alten.

Fröhlich.

Ich darf also gar nicht in das Haus?

Eulenspiegel.

Gar nicht.

Fröhlich.

Doch, Nettchen darf heraus?

Eulenspiegel.

Heraus? O ja. Das kann geschehn,
Das hat der Alte nicht untersagt.

Nettchen.

Ich komme.

Fröhlich.

Schließ auf.

Eulenspiegel

(schließt die Thür auf).

Fröhlich.

Jetzt unverzagt!

Nettchen (kommt heraus).

Fröhlich

(will ihr mit offenen Armen entgegen eilen).

Mein Nettchen!

Eulenspiegel.

Halt! ich muß dazwischen stehn.
Auch sollen Sie sich nicht erfrehen,
Ein einziges Wörtchen mit einander zu sprechen.

Fröhlich.

Nicht sprechen? Bist du von Sinnen?

Eulenspiegel.

So lautet mein Befehl.

Fröhlich.

Hier sind Ducaten zu gewinnen,
Oder Prügel, wähl!

Eulenspiegel.

Ich wähle keines von beyden.

Nettchen.

Du Störer unsrer Freuden!

Fröhlich.

Er meint, er drohe Kindern;
Du Thor sollst mich nicht hindern,
Daß ich mein Glück genieße.
Sprich, Nettchen, ohne Scheu.

Eulenspiegel.

Dann erheb' ich ein Geschrey,
Als steck' ich am Spieße.

Fröhlich.

Verdammtter Kerl!
Den zur Vernunft zu bringen
Wird nie gelingen.
Doch höre! Sprechen dürfen wir nicht?

Eulenspiegel.

Durchaus nicht.

Fröhlich.

Aber singen?

Das läuft nicht wider deine Pflicht?

Eulenspiegel.

Das Singen? nein, ist nicht verbotthen,

Ja, singen mögen Sie nach Noten.

Fröhlich (singt).

So möge mein Gesang

Dir meine Leiden klagen.

Nettchen (singt).

So möge mein Gesang

Dir, was ich fühle, sagen.

Fröhlich.

Das Herz, das treu dich liebt,

Verzehren keusche Flammen.

Eulenspiegel (spricht).

Singt ihr was euch beliebt!

Nur redet nicht zusammen.

Nettchen (singt).

Wie lösen wir den Knoten,

Eh' mir der Gram das Herze bricht?

Eulenspiegel (spricht).

Das Reden ist verbotten,
Allein das Singen nicht.

Frölich (singt).

Entflieh' an meiner Hand
Dem Unhold der dich peinigt.

Nettchen (singt).

Ja, durch ein süßes Band
Werd' ich mit dir vereinigt.

Eulenspiegel (spricht).

Ich bleib die Scheidewand,
Sonst werd' ich todt gesteinigt.

Frölich.

Was soll das bedeuten?
Stets zwischen ihr und mir?
Unnütze Höflichkeiten
Erspare dir.

Eulenspiegel.

Ey höflich hin und höflich her!
Ich thu' nur meine Pflicht.
Verliebte hütthen ist gar schwer,
Ich weich' und wanke nicht.

Frölich.

Eulenspiegel, hab' Erbarmen

Mit meiner Qual!
 Laß mich nur ein einziges Mahl
 Die Geliebte umarmen.

Eulenspiegel.

Meinetwegen hundert Mahl.

Fröhlich.

O du prächtiger, goldener Freund!
 (Er will auf Nettchen zugehen, sie zu umarmen.)

Eulenspiegel

(stößt ihn zurück).

Halt! halt! so war es nicht gemeint.

Fröhlich.

Wie? sprachst du nicht selber, es könne geschehen?

Eulenspiegel.

O ja, doch muß ich dazwischen stehen.

Fröhlich.

Dickwannst! wenn du dazwischen stehst,
 Und wie ein Frosch dich blähest,
 Wie meinst du, daß ich's möglich mache?

Eulenspiegel.

Das geht mich nichts an, das ist Ihre Sache.

Frölich.

Deine Treu' entzückt mich,

Aber sprich:

Wie lautet der Befehl doch eigentlich?

Eulenspiegel.

Damit will ich dienen:

„Kommt der junge Herr etwa

„Meinem Mündel doch zu nah,

„So bleibe immer zwischen ihnen.“

Frölich.

Gut, aber was soll das Stehen nützen?

Du bist ein wenig schwer bey Leibe,

Darfst du nicht auch sitzen?

Eulenspiegel.

Gleich viel, wenn ich nur zwischen Ihnen
bleibe.

Frölich.

O setze dich, mach' dir's bequem,

Dann schmeckt auch der Champagner besser.

Eulenspiegel.

Ja, ja, das Sitzen ist angenehm,

Und auch die Lust am Trinken größer.

(Er setzt sich auf den Boden und trinkt. Frölich und Nett:
hen stehen ihm zu beyden Seiten, und umarmen sich über
seinem Kopf)

Fröhlich.

Trog allen Hindernissen
Darf ich dich endlich küssen.

Eulenspiegel

(Den Kopf überbiegend und freundlich hinauf blickend).

Ha! ha! ha! ha!

Was seh' ich da?

(Er setzt die Flasche an.)

Glu! glu! glu! glu!

Nur immer zu.

Fröhlich (Netzen küssend).

Auch in der Liebe Paradies
Schmeckt das Verbothne doppelt süß.

Eulenspiegel.

Nur zu! nur zu!

Fünfzehnte Scene.

Brummsfer. Die Vorigen.

(Brummsfer tritt plötzlich auf, und sieht die Wirthschaft mit an. Er will schreyen und kann nicht; er will hinlaufen, der Schrecken hat ihm die Füße gelähmt. Endlich schreyt er, die Liebenden fahren aus einander, Eulenspiegel bleibt sitzen.)

Brummsfer.

Heda! Krieg! Pestilenz und Flammen!
Hat der Teufel euch wieder beysammen?

Frölich.

Ey, ey, besinnen Sie sich doch!
Ist Amor ein Teufel?

Brummsfer.

Schlimmer noch!

Denn lieber will ich den Satan begrüßen,
Mit Hörnern und mit Bocksfüßen,
Als den Buben mit Köcher und Pfeil.

Nettchen.

Ich sehe sie beyde vor mir stehen.

Brummsfer.

Um die Geduld ist's nun geschehen!

Fröhlich (spottend).

Sie Jupiter mit dem Donnerkeil!

Brumms er.

Die Sanftmuth brachte keine Frucht,
Jetzt wird die Autorität versucht.
Dich, Jungfer Naseweiß sperr' ich ein.

Nettchen.

Sehr wohl.

Brumms er.

Ich gebe dir Wasser und Brot.

Nettchen.

Auch gut. Mir wird vergebens gedroht.

Brumms er.

Und morgen soll unsre Hochzeit seyn.

Nettchen.

Au weh! dann häng' ich mich!

Brumms er.

Bekommst keinen Strick.

Nettchen.

Ich springe zum Fenster hinaus,
Und breche mir das Genick.

Brummser.

Dafür weiß ich Rath. Nicht in mein Haus,
Dort in das Laboratorium
Birst du fein sauber eingeschlossen,
Da sind die Fenster um und um
Verwahrt mit dicken eisernen Sprossen.

(Er schließt die Thür des Laboratoriums auf.)

Nettchen.

Ich schlage Ihnen alle Retorten entzwey!

Frölich.

Amor spottet der eisernen Stäbe.

Brummser.

Nach Belieben, das steht ihm frey;
Doch, so wahr ich Brummserus lebe!
Meine Kiegel wird er nicht sprengen.

(Er ergreift Nettchen und zieht sie nach dem Laboratorium. Frölich will ihr zu Hülfe kommen, Eulenspiegel tritt dazwischen und steckt ihm die geballte Faust entgegen.)

Nettchen.

An mein Strumpfband will ich mich hängen!

Brummser.

Das ist nur so eine Redensart.

Wird sich schon geben bey glänzenden Festen,
Die ich zur Hochzeit aufgespart.

Frölich.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Brummser.

Marsch! fort! hinein!

Frölich.

Geliebtes Nettchen!

Um meinetwillen seh' ich dich leiden!

Nettchen (im Abgehen).

Fasse Muth, mich wird dein Bild
Auch in den Kerker begleiten.

Brummser

(indem er sorgfältig verschließt).

Fein wild! fein wild!

Mit Worten mögt Ihr spielen.

Hier mag sich die Hitze ein wenig kühlen.

Nettchen

(steht hinter seinem Rücken die Hand durch das Gitter,
die Frölich schnell ergreift und küßt).

Brummser (wird es gewahr).

Wollt ihr aus einander! gottloses Pack!

Jetzt, Herr, tragen Sie Ihren neuen Frack
Wo anders hin, Gott soll mich verdammen!
Sonst ruf' ich meine Leute zusammen.

Fröhlich.

Laß sehn, du altes Brummeisen,
Wer hat die größte Macht aufzuweisen?

Brummser.

Mein Gärtner —

Fröhlich.

Meine Liebe —

Brummser.

Mein Kutscher —

Fröhlich.

Mein Muth!

Brummser.

Der Hausknecht —

Fröhlich.

Die Hoffnung —

Brummser.

Der Koch —

Fröhlich.

Die Beharrlichkeit — Kurz und gut!

Nennen Sie mir ein Duzend noch,
 Und wenn Sie ersticken und vergehen
 In Ihrer Galle,
 So überlist' ich dennoch sie alle.

Brummser.

Das wollen wir sehn! das wollen wir sehn!

Frölich.

Hört meinen Schwur, Ihr Götter!
 Auch du Geliebte, höre!
 Ich schwöre, ja ich schwöre,
 Die Liebe wird dein Retter!
 Es spotten unmächtiger Wuth
 Die Liebe — die List — der Muth!
 Wer lähmet Amors Flügel?
 Nicht Brummser noch Eulenspiegel!
 Nicht Bitter noch Kiegel,
 Nicht Satomon's Siegel,
 Bellerophon's Flügel,
 Hippokrates Siegel,
 Besitzen der Kräfte genug,
 Zu hemmen der Liebe gewaltigen Flug!

(Er geht ab.)

Sechszehnte Scene.

Die Vorigen ohne Frölich.

Brumfer.

Geh' Prahler! Noch hast du nicht die Beute.
 Doch muß ich eilen, hier ist Gefahr,
 Denn ach! mein Bündel erreicht schon heute
 Das ein und zwanzigste Jahr;
 Ist morgen meiner Gewalt entzogen,
 Und dann wär' ich verdammt betrogen.
 Zum Glücke weiß sie nichts davon,
 Weil unter verliebten Frauenzimmern
 Sich wenige um dergleichen bekümmern.
 Doch werd' ich wohl thun, heute schon
 Mit ihr zu theilen das Hochzeitlager,
 Dann hat ein Ende alles Geschnatter.
 Den Apotheker, meinen Schwager,
 Den Todtengräber, meinen Gevatter,
 Lad' ich ein;
 Sie sollen des Bundes Zeugen seyn. —
 He! Eulenspiegel! so fleißig beym Trunke!

Eulenspiegel.

Leer ist die Flasche!

Brummser.

Affengesicht!

Ich sollte dich prügeln, du Halunke!

Eulenspiegel.

Incommodiren Sie sich nicht.

Brummser.

An dir und deinen langen Ohren

Ist Hopfen und Malz verloren.

Doch bald bedarf ich keines Wächters mehr.

Die widerspenstige Braut

Hab' ich dem eisernen Gitter vertraut,

Da mag sie bis zu meiner Wiederkehr

Seufzen, girren, winseln, klagen,

Fluchen, bethen, verzweifeln, verzagen.

Es lacht der kluge Brummserus,

Und höhlet den Notarius.

(Er will gehen.)

Doch halt! der Kühne Ritter

Lauert in allen Ecken,

Könnte wohl durch's Gitter

Ihr ein Briefchen zustecken? —

Hör', Eulenspiegel! hier bleib'!

Eulenspiegel.

Ich bleibe.

Brummsfer.

Dem Laboratorium da
Kommt, während ich Geschäfte treibe,
Auf zehn Schritt kein Mensch zu nah.

Eulenspiegel.

Kein Mensch.

Brummsfer.

Auch wird nichts zugesteckt,
Und nichts geworfen, heraus, hinein,
An Stangen gebunden nichts hingereckt,
Auch nichts gewickelt um einen Stein,
Oder geblasen durch ein Rohr.

Eulenspiegel.

Nicht das geringste.

Brummsfer.

Sieh dich vor!

Denn wo du dieß Mahl mein Geboth
Nicht streng erfüllst, so schlag' ich dich todt!

(Er geht ab.)

Siebenzehnte Scene.

Eulenspiegel allein; gleich darauf
Frölich.

Eulenspiegel.

Sehr wohl! nicht werfen, nicht stecken,
Nicht blasen, nicht wickeln, nicht recken.
Von diesen Piffen und Kniffen
Hab' ich schon alles begriffen.

Frölich (schleicht herbei).

Geschwind! geschwind!
Laß mich mit Nettchen sprechen.
Hilf mir die Thür erbrechen —

Eulenspiegel.

Sachte! sachte! Herr Sausewind.
Zehn Schritt vom Leibe
Der Herr mir bleibe.
So hat der Doctor befohlen.

Frölich.

Mög' ihn der Teufel hohlen!
Du sollst hinfort in meinen Diensten stehn,
Ich gebe dir doppelt Solarium.

Eulenspiegel.

Sehr wohl, das kann geschehn,
Mein Jahr ist auf Weihnachten um.
Doch bis dahin der Doctor gebiethet,
Ihm hab' ich meine Treue vermiethet.

Fröhlich (bisig).

Treues Vieh!
Geh mir aus dem Wege,
Oder es setzt Schläge!

Eulenspiegel

(ballt die Faust).

Herr! ich zermalme Sie!

Fröhlich (den Seiten).

Was soll ich machen? Der Sieg ist schwer,
Der Kerl hat Kräfte wie ein Bär.

Nettchen (am Bitter).

Erlöse mich, Fröhlich! erlöse mich!

Fröhlich.

Zuvor muß ich den Dickkopf erschlagen.

Nettchen.

Eile! eile!

Viel Neues hab' ich dir zu sagen!

Gekramt hab' ich, aus langer Weile,
 Hier unter meines Vormunds Papieren,
 Und denke nur, da find' ich:
 Noch heute werd' ich mündig!
 Dann lass' ich mich entführen,
 Darf, trotz dem grämlichen Alten,
 Mit Hand und Herzen schalten und walten.

Fröhlich (entzückt).

O, das belebt mein Hoffen auf's Neue!

(Er zieht einen Ring vom Finger.)

Empfange flugs das Unterpfund
 Der ewigen Treue.

Nettchen

(Streckt die Hand durch das Gitter).

Komm, steck' es selbst an meine Hand.

Fröhlich (will hin zu ihr).

Eulenspiegel

(Stößt ihn zurück).

Halt! halt! Sie haben unbedacht
 Die Rechnung ohne den Wirth gemacht.
 Dem Laboratorium da
 Kommt Niemand auf zehn Schritt zu nah.

Fröhlich.

Nun gut, auch das, du Henkersbüttel!
Aber zu werfen darf ich ihr doch?

Eulenspiegel.

Nichts werfen!

Mettchen.

Fröhlich, ich weiß ein Mittel,
Ein treffliches Mittel bleibt uns noch.

Fröhlich.

Geschwind!

Mettchen.

Hör', Eulenspiegel, mich an!
Du darfst keine Menschen zu mir führen?
Aber Thiere dürfen sich nah'n?

Eulenspiegel.

Ja, Katzen und Hunde mögen passiren,
Davon steht nichts in der Instruction.

Mettchen (zu Fröhlich).

So klettere schnell auf den Laubenschlag,
Mein weißes Täubchen, du kennst es schon,
Es sitzt auf dem Neste den ganzen Tag;
Doch pfeift man ihm, so wird es munter,

Und kommt herunter,
 Das Futter zu hoblen aus meiner Hand.
 Steig' hinauf, schling' ein Band
 Mit dem Ring ihr um den Hals,
 Laß sie fliegen,
 Und gib Acht, wir siegen.

Frölich

(Indem er auf den Taubenschlag klettert).

Herrliches Mädchen! schön, o schön!

Eulenspiegel (lacht herzlich).

Das bin ich doch curios zu sehn.

Nettchen.

Du, Eulenspiegel, tritt her zu mir,
 Und pfeife, daß mein Täubchen dich hört.

Eulenspiegel.

Ey, den Gefallen thu' ich ihr.
 Der Spasß ist schon was werth;
 Läuft auch nicht gegen meine Pflicht,
 Verbothen hat der Alte das Pfeifen nicht.

(Er stellt sich neben das Fenster und pfeift der Taube.)

Frölich (im Taubenschlage).

Ich habe sie gefunden,
 Der Ring ist fest gebunden,

Gib Acht, jetzt laß' ich sie los.
 Flieg', Täubchen, flieg' und bring'.

(Die Taube fliegt heraus, und gerade zu Nettchen in's
 Fenster.)

Eulenspiegel.

Ha! ha! ha! ha! curios! curios!

Nettchen (inwendig).

Ich habe sie! ich habe den Ring!
 Mit ihm das Pfand von meinem Glück!

Frölich.

So schicke mir schnell den Deinen zurück.

Nettchen.

Mehr noch, Geliebter, mehr!
 Wird es nur der kleinen Taube
 Nicht zu schwer,
 So send' ich dir auch ein wichtiges Blatt,
 Das meine Neugier gefunden hat.

Eulenspiegel.

Das Pfeifen und Flattern ich gern erlaube,
 Denn davon sprach der Doctor kein Wort.

Nettchen.

Ein fertiger Heirathscontract,
 Wohl eingepackt,

Lag am verborgensten Ort,
 Vermuthlich bestimmt, um mich
 Mit diesem Unhold zu vermählen,
 Nur noch die Nahmen fehlen,
 Ich unterschreib' ihn schnell für dich,
 Und sende dir, vertrauend dem Geschick,
 Den kleinen geflügelten Boten zurück.

Fröhlich.

O Liebe! Deine Macht ist groß!
 Was wäre dir nicht schon gelungen!

Eulenspiegel.

Curios! curios!

Nettchen.

Gib Acht, ich lasse die Taube los,
 Sie fliegt gewiß zu ihren Jungen.

(Man sieht die Taube, mit einem Papier am Halse, zurück
 in den Taubenschlag fliegen.)

Fröhlich (inwendig).

Glücklich hat sie die Luft durchschiffet,
 Ich habe den Ring, die Unterschrift.
 Wer will mir Nettchen rauben?
 Wer trennt dieß schöne Band?

Die Liebe hat ihre Tauben
 Uns her zu Hülfe gesandt!

Nettchen.

Es siegen Lieb' und List,
 Es siegen Muth und Glaube!
 Der Liebe Sinnbild ist
 Die kleine weiße Taube.

Frölich.

Daß sie knüpfte unser Band
 Wird' ich nie vergessen!

Nettchen.

Immer soll aus meiner Hand
 Sie ihr Futter essen.

Eulenspiegel.

Hä! hä! hä! den Alten seh' ich kommen.

Frölich (sieht sich um).

Ja wahrlich, er kommt.

Nettchen.

Es starret mein Blut.

Eulenspiegel.

Hat auch den Notarius mitgenommen.

Nettchen.

Ich zittre, Frölich —

Fröhlich.

Fasse Muth!

Er komme nur an!

Hier ist mein Talisman.

(Ring und Papier emporhaltend.)

Achtzehnte Scene.

Brummsfer. Ein Notarius. Die Vo-
rigen.

Brummsfer.

Domine suavissime!

Notarius.

Domine doctissime!

Fröhlich (leise).

Domine stultissime!

Brummsfer.

Hier sehen Sie mein Haus,
Wir sind an Ort und Stelle.

Notarius.

Viel Glück zum Hochzeitschmaus
Und Segen dieser Schwelle.

Brummser.

Nun, Eulenspiegel,
Du stehst noch da?

Eulenspiegel.

Ich steh' noch da.

Brummser.

Kam diesem Kiegel
Kein Mensch zu nah?

Eulenspiegel.

Kein Mensch zu nah.

Brummser.

Wohlan, so nutzen wir die Zeit,
Denn mein Contract ist fertig.

Notarius.

Sie sehen mich bereit
Und des Befehls gewärtig.

Brummser (schließt auf).

Heraus, heraus, du kleine Spröde,
Heraus zum Traualtar!

Warum so still? warum so blöde?
Du liebst mich doch, nicht wahr?

Nettchen (herauskommend).

Ja ich bekenn' es ungeschau't:
Mein Herz ist ewig dir geweiht.

(Sie wirft mit der linken Hand Frölich einen Kuß zu, in
dessen Brummser die rechte Hand liebkost.)

Brummser.

Ach wie sie mich entzückt!

Frölich (leise).

Ach wie sie mich beglückt!

Eulenspiegel (schmunzelnd).

Ich seh' wohin sie blickt.

Notarius (leise).

Das Mädchen ist verrückt.

Brummser.

Ihr Herz hab' ich gestohlen,
Setzt schnell hinein!
Um den Contract zu hohlen,
Dann ist sie ewig mein.

(Er geht in das Laboratorium)

Nettchen

(schließt schnell hinter ihm zu).

Husch! den Riegel vorgeschoben,
Husch! den Schlüssel umgedreht;
Magst du fluchen, magst du toben,
Bis der Athem dir vergeht.

Fröhlich.

Der Fuchs im Eisen.

Eulenspiegel.

So fängt man Meisen.

Notarius.

Was soll das heißen?

Brummser (am Gitter).

Je! was ist das?

Ein dummer Spas.

Fort! aufgemacht!

Nettchen.

Ein Spas? nicht doch,

Der Fuchs im Loch

Wird ausgelacht.

Brummser.

Warum, mein Kind, mich quälen?

Die edle Zeit mir stehlen?
Es ist dein Hochzeittag.

Nettchen.

Ich will mich nur mit dem vermählen,
Den Herz und Auge wählen,
Dort sitzt er auf dem Taubenschlag.

Brummser

(Frölich erblickend).

Was seh' ich? ha!

Notarius.

Ey, sitzt er da?

Eulenspiegel.

Dort sitzt er, ja.

Frölich und Nettchen.

Ha! ha! ha! ha!

Brummser.

Hülfe! Mörder! Diebe!

Nettchen.

Heute bin ich mündig,
Der Contract ist bündig,
Uns vereinigt treue Liebe.

Brummsen.

Hülfe! Mörder, Diebe!

Eulenspiegel, sey gewandt,

Nimm den Schlüssel ihr aus der Hand.

(Eulenspiegel will gehorchen, Nettchen läuft, er folgt ihr schwerfällig.)

Nettchen.

Kannst du laufen? Hohl' mich ein.

Brummsen.

Hinterdrein!

Nettchen (ihn neckend).

Hohl' mich ein.

Brummsen.

Laufe! laufe hinterdrein!

Fröhlich (herabstotternd).

Ha! mir leuchtet Hymens Fackel!

Notarius.

Welch' ein komischer Spectakel!

Nettchen

(Nachdem sie Eulenspiegel eine Weile geneckt hat, wirft sie plötzlich die Schlüssel in den Brunnen).

Plump! da mögen die Schlüssel

Tief im Brunnen ruhn.

Eulenspiegel.

Plump! da liegen die Schlüssel!

Was ist nun zu thun?

Brummser.

Hinterdrein!

Eulenspiegel.

Warum nicht gar?

Brummser.

Spring' hinein!

Eulenspiegel.

Ich bin kein Narr.

Brummser.

Soll ich mir das Haar ausraufen?

Eulenspiegel.

Soll ich etwa gar ersaufen?

Frölich.

Welche wüthende Geberden!

Notarius.

Was soll endlich daraus werden?

Frölich.

Hier der Contract, mein Herr Notar,

In bester Form der Rechte,

Was etwa fehlen möchte,
 Wird hier zu finden sehn,
 (indem er ihm lächelnd einen Beutel in die Hand steckt.)
 Nicht wahr?

Notarius

(den Beutel wiegend).

Ja, nun versteh' ich endlich.

Brummser (in Verzweiflung).

Ich sage nein!

Es soll nicht seyn!

Ich schlage d'rein!

Notarius.

Ja, nun versteh' ich endlich.

Brummser.

Ha! der Betrug ist schändlich!

Fröhlich.

So geht es, will um Rosen

Der raube Nordwind kosen,

Nur Zephyrs laue Frühlingsluft

Entlockt der Rose den lieblichen Duft.

Brummser.

Ich will die Riegel sprengen!

Ich will am Gitter mich hängen!

Nettchen.

Ein jeder Stand hat seine Freuden,
Ein jedes Alter seine Lust.
Der Liebe Glück, der Liebe süße Leiden,
Bewohnen nur die junge Brust.

Brummser (potternd).

Verspißen will ich mein Blut!
Ersticken will ich vor Wuth!

Fröhlich.

Der Jüngling wird durch Lieb' ein Gott!
Der Greis durch sie zum Kinderspott.

(Der Vorhang fällt.)
